

Widerspruch bei der Annahme gleichzeitiger Ausfertigungen erklären?

Doch bevor ich auf diese Frage eingehe, erledige ich die beiden andern Zusätze. In A heisst es: — 'quoniam sepe nominata monasteria Keminada et Visbeke non iam monasteria, sed omnibus pretereuntibus viam in peccatis communia, corrigi post multos labores non potuerunt et quoniam Corbeiensi monasterio vicina sunt' — dagegen wird in B, indem natürlich überall statt der beiden Klöster nur Kemnade genannt wird, vor das zweite 'et quoniam' eingeschoben: 'si quidem multis religiosis et precipue Mindensi episcopo, in cuius parrochia situm est, idem monasterium hanc operam iniunxeramus, ut inibi divina religio et sacre conversationis cultus institueretur et rite observaretur' —. Von Beziehungen des Königs zum Bischof von Minden, dem Diözesanbischof von Kemnade behufs Reorganisation desselben vor dem J. 1147 wissen wir nichts. Vor allem aber, warum fehlt dieser Zusatz in A? Dass diese Einschaltung keine zufällige sein kann, sondern sich auf ganz bestimmte Verhältnisse und Ereignisse beziehen muss, liegt auf der Hand. Ist demnach an Gleichzeitigkeit der beiden Schenkungsurkunden nicht zu denken, so taucht die Frage auf, wann die mit diesen Zusätzen versehene Urkunde entstanden ist.

Vor deren Beantwortung erwähnen wir noch den dritten und wichtigsten Zusatz. In der zweiten Hälfte von B findet sich folgender selbständiger Satz eingeschoben, welcher in A gänzlich fehlt: 'Advocatiam vero sepe fati loci, id est Keminada, et omnium prediorum ibidem pertinentium, quam vir illustris Henricus dux Saxonie a nostra et predecessorum nostrorum, regum videlicet seu imperatorum, manu habuerat, tradidimus iam dicto Corbeiensi monasterio nec non prenominato abbati Wiboldo suisque successoribus canonice et regulariter ordinatis in perpetuum, ipso duce consentiente et annuente et eandem advocatiam de manu ipsius abbatis, hominio prius ei cum iuramento fidelitatis propter id ipsum facto, sponte et [ultro] recipiente'. Von der Vogtei aber ist in A überhaupt nirgends die Rede.

Um den Nachweis zu führen, dass in der That zwischen der Ausfertigung der beiden Urkunden A und B geraume Zeit gelegen, dass ferner ganz bestimmte Ereignisse zur Aufnahme der eben angeführten Zusätze in B veranlasst haben, dass endlich A das frühere und B das spätere Diplom ist, muss ich auf die Geschichte der Beurkundung, über welche uns der gleichzeitige Bericht des Chronographus Corbeiensis und die